



Jugendhaus St. Christophorus
Umweltbericht 2022



Inhaltsverzeichnis

1	Beschreibung der Einrichtung	2
1.1	Trägerschaft.....	2
1.2	Gebäude und Gelände	2
1.3	Nutzung	3
1.4	Personal	3
2	Kontext und interessierte Parteien	4
3	Schöpfungsleitlinien	4
4	Umweltmanagementsystem	6
4.1	Einhaltung von Rechtsvorschriften.....	8
5	Umweltaspekte	9
5.1	Bewertung der Umweltaspekte.....	10
5.2	Beschreibung der bedeutenden direkten Umweltaspekte	11
5.2.1	Emissionen	11
5.2.2	Wasser/Abwasser	11
5.2.3	Energie	12
5.2.4	Abfall/Gefahrstoffe/gefährliche Abfälle	14
5.2.5	Material/Rohstoffe/Beschaffung	14
5.2.6	Biodiversität/Flächenversiegelung.....	15
5.2.7	Bewusstseinsbildung/Sensibilisierung	15
5.2.8	Lärm	15
5.3	Beschreibung der bedeutenden indirekten Umweltaspekte	16
5.3.1	Aspekte des Lebenswegs von Produkten und Dienstleistungen	16
5.3.2	Auswahl und Zusammensetzung von Dienstleistungen	16
5.3.3	Verwaltungs- und Planungsentscheidungen	16
5.3.4	Zusammensetzung des Produktangebotes	16
5.3.5	Übersicht der absoluten Verbrauchsdaten	17
5.4	Kernindikatoren	19
6	Umweltziele.....	21
7	Gültigkeitserklärung	24
8	Impressum.....	25

Das Umweltmanagementsystem wird auf sämtliche Tätigkeiten im Jugendhaus St. Christophorus, Schillerstraße 151, 67098 Bad Dürkheim angewendet.

1 Beschreibung der Einrichtung

1.1 Trägerschaft

Das Jugendhaus St. Christophorus ist das Jugendhaus im Bistum Speyer. Verantwortlich für die Verwaltung des Bildungshauses ist die Abteilung Jugendseelsorge des Bistums in Kooperation mit dem Diözesanverband des Bundes der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ).

1.2 Gebäude und Gelände

Das Haus wurde 1937 als Jugendherberge erbaut und wird seit 1947 von den Gruppen des BDKJ Diözesanverbandes als Jugendhaus genutzt.

In den 60-er Jahren wurde das Haus erweitert und von Grund auf erneuert.

Auch in den 80-er und 90-er Jahren wurde das Jugendhaus umgebaut und neugestaltet. Im Fokus lag zu diesem Zeitpunkt die Barrierefreiheit.

Anfang der 2000-er Jahre wurde das Dachgeschoss ausgebaut.

In den letzten Jahren wurde das Haus weiter erneuert, vor allem Brandschutzmaßnahmen wurden durchgeführt und ein BHKW eingebaut.

2019 wurde eine neue Heizungsanlage eingebaut.

Das Jugendhaus hat 27 Zimmer mit insgesamt 84 Betten in überwiegend Mehrbettzimmern.

Es gibt einen großen Tagungsraum, drei weitere Schulungsräume und einen kleineren Besprechungsraum. Zur Freizeitgestaltung steht ein großer Spielraum um ein Café den Gästen offen. Eine Kapelle grenzt an den Tagungsraum.

Zwei Speisesäle hat das Haus, sowie einen Personal- und Wirtschaftstrakt.

Vor dem Haus befindet sich eine große Rasenfläche mit Spielgeräten, die durch eine Erhöhung von Parkfläche und Sitzbereich getrennt ist. Eine Felswand rahmt das Gelände ein, davor ist ein naturbelassenes Stück mit Bäumen, daran führt ein Weg mit Büschen und Hecken entlang.

Hinter dem Haus haben die Mitarbeiter:innen Obststräucher gepflanzt und bauen in Hochbeeten Gemüse und Kräuter an. Im Jahr 2021 nahm das Team des Jugendhauses das erste Mal an der Kartoffelaktion der Bistümer und Landeskirchen teil.

Seit 2020 ist ein Teil des Geländes hinter dem Haus als Wildblumenwiese angelegt und steht mit dem angrenzenden Steinhafen den hier heimischen Insekten und Reptilien als Lebensraum zur Verfügung.

1.3 Nutzung

Das Jugendhaus St. Christophorus ist ein Beleghaus. Eigenes Programm wird nicht angeboten, es stehen den Gästen viele Spielmöglichkeiten und methodisch aufbereitete Materialien zur Verfügung.

Hauptsächlich werden im Haus von Trägerseite und trägereigenen Gruppen Wochenseminare und Wochenendschulungen durchgeführt. Unter der Woche wird das Haus für Schulklassenfahrten mit zwei Übernachtungen genutzt. Ebenso zählen Studentengruppen, Chöre, Orchester und Auszubildende zu den Gästen.

Das Haus ist ein Vollversorgerhaus. Neben den Hauptmahlzeiten werden selbstgebackener Kuchen zum Nachmittagskaffee angeboten, oder Buffets zu besonderen Anlässen bereitet.

1.4 Personal

Insgesamt arbeiten im Jugendhaus St. Christophorus in der Regel 12 Personen auf 8 Vollzeitstellen (39h/Woche). Zusätzlich bieten wir eine Ausbildungsstelle zur Hauswirtschafterin (m/w/d) an. Die Auszubildenden erhalten nach Bestehen der Prüfung einen Jahresvertrag, so dass es in manchen Jahren zu einem Stellenüberhang kommt.

Die Hausleitung und die Stellvertretung arbeiten im Schichtdienst und sind von der Belegungsanfrage bis zur Rechnungsstellung Ansprechpartner:in für die Gäste. Sie stehen im engen Austausch mit dem Geschäftsführer der Abteilung Jugendseelsorge des Bistums.

Für die Vollverpflegung und Hausreinigung sind die Küchenleitung und Hauswirtschafterinnen verantwortlich. Einen Ausbildungsplatz zur Hauswirtschafterin stellt das Haus zur Verfügung.

Ein Hausmeister (0,2 Stellen) erledigt kleinere Arbeiten am und um das Haus.

Als Sicherheitsbeauftragte ist eine Mitarbeiterin der Hauswirtschaft bestellt.

Die Fachkraft für Arbeitssicherheit des Bistums ist auch für das Jugendhaus zuständig.



2 Kontext und interessierte Parteien

Der BDJ mit seinen Mitgliedsverbänden hat einen hohen Anspruch an die umweltgerechte Führung des Hauses. Die katholische Jugend ist umweltpolitisch aktiv und setzt sich immer wieder neue Ziele im Bereich der Nachhaltigkeit.

Das Haus soll die Beschlüsse, die die Verbände gefasst haben, umsetzen.

Die Verpflegung der Gruppen erfolgt überwiegend vegetarisch, vermehrt auch vegan. Das bedeutet für die Mitarbeiterinnen in der Küche eine Umstellung und neue Herausforderung, aber auch Chance zur Weiterentwicklung und Abwechslung.

Die Jugendverbandsgruppen geben direkte Rückmeldung, wenn ihnen etwas auffällt, was sie gerne umgesetzt hätten.

Über regelmäßige Dienstgespräche mit dem Geschäftsführer der Abteilung Jugendseelsorge ist der Austausch über Maßnahmen gewährleistet.

Neben der Abteilung Jugendseelsorge und den Jugendverbänden des BDJ sind alle anderen Gäste (Schulklassen, Seminargruppen, Freizeiten, Familien, Chöre) interessierte Parteien, ohne deren Mitwirken die Umweltziele nicht erreicht werden können.

Weitere interessierte Parteien sind das Biosphärenreservat Pfälzerwald und das Bundesforum Kinder- und Jugendreisen. Bei beiden sind wir zertifizierte Partnerbetriebe. Auch unsere Lieferanten sind von unserer Ausrichtung betroffen und wir teil. Abhängig von deren Angebot. Zuständige Behörden und die Anwohner gehören ebenfalls zur Kontextanalyse.

Aus deren Erwartungen und Bedürfnissen ergeben sich verschiedene Verpflichtungen für die Leitung des Jugendhauses, die in das Umweltmanagement einfließen.

Eine Auflistung der Parteien, deren Erwartungen und die Verpflichtungen sind gesondert erfasst und festgelegt.

3 Schöpfungsleitlinien

Präambel

Im Glauben an die Liebe Gottes, erkennen wir dankbar das Geschenk der Schöpfung.

Der Auftrag zum Einsatz für die Schöpfung gehört zum Kern der christlichen Botschaft.

Die Mitarbeiter:innen des Jugendhauses tragen mit ihrer Botschaft von der zu bewahrenden Schöpfung als Vorbild zur Bewusstseinsbildung bei. Wir sind die Selbstverpflichtung eingegangen, das Jugendhaus St. Christophorus unter ökologischen, nachhaltigen und klimaschützenden Gesichtspunkten zu führen.

Wir setzen den Auftrag Gottes zur Bewahrung der Schöpfung durch unser Handeln um und tragen als kirchliche Einrichtung Verantwortung.

Global denken, vor Ort handeln

Unser Handeln soll in Verantwortung und Achtung vor unserem Lebensraum vor Ort geschehen, aber auch in Verantwortung und Achtung vor den Menschen und Lebensräumen woanders auf der Welt.

Wir wollen darauf achten, dass unser Lebensstandard nicht auf Kosten anderer geht. Er soll sich mit den Bedürfnissen von anderen Menschen und mit den Bedürfnissen von anderen Lebensräumen vereinbaren lassen. Gemeinsam setzen wir uns für nachhaltige Lebensbedingungen in der ganzen Welt ein.

Gesunde Lebensräume erhalten und schaffen

In unserem Jugendhaus sollen die Gäste ein ganzheitlich ausgerichtetes Umweltbewusstsein vorfinden.

Wir kaufen nach Möglichkeit Produkte aus der Region. Dabei achten wir auf die Umweltbedingungen in Herstellung und Gewinnung, sowie bei Anwendung und Entsorgung. Wir bevorzugen umweltschonende Produkte und Waren aus Fairem Handel.

Bei Renovierungen und Neuanschaffungen wollen wir auf umweltfreundliche, nachhaltige und klimaneutral produzierte Materialien achten.

Auf unserem Grundstück wollen wir für Tiere und Pflanzen Lebensräume erhalten und schaffen, damit sie eine natürliche Artenvielfalt entwickeln können.

Entscheidungen treffen für künftige Generationen

Wir möchten Entscheidungen treffen, die sich nicht negativ auf das Leben künftiger Generationen auswirken. Wir wollen mit der Reduzierung von Energie-, Wasser-, und Materialverbrauch einen Beitrag zur Schonung unserer Umwelt und zur Erreichung der Klimaziele leisten. Auf die Einführung von umweltverträglichen und wirtschaftlich vertretbaren neuen Techniken werden wir achten.

Mit einem Umweltmanagementsystem erreichen wir kontinuierliche Verbesserung

Wir betreiben ein Umweltmanagement und vereinbaren ein Umweltprogramm, das unsere Leitlinien abbildet und die Erwartungen der Partner:innen berücksichtigt. Wir verpflichten uns, alle Rechtsvorschriften einzuhalten. Wir überprüfen regelmäßig unsere Ergebnisse und aktualisieren das Umweltprogramm.

Transparenz schaffen und Mitstreiter:innen gewinnen

Wir informieren und beteiligen unsere Mitarbeiter:innen und Gäste. Wir erstellen regelmäßig einen Umweltbericht, den wir veröffentlichen.

Wir suchen den Dialog mit unseren Lieferanten und Gästen, um unser Handeln und unsere Ziele transparent zu machen. Mit gezielter Information fordern wir unser Umfeld dazu auf, zum Gelingen der Ziele beizutragen.

Leitlinien am 11. Juli 2013 verabschiedet und überarbeitet im April 2022

4 Umweltmanagementsystem

Das Jugendhaus ist eng mit der Abteilung Jugendseelsorge verbunden und durch die Mitgliedsverbände des BDKJ von deren politischen Handeln beeinflusst. Ein prägendes Ereignis war der Boykott von Coca-Cola-Produkten 2007 – seitdem werden Herkunft und Herstellungsbedingungen von Waren genauer betrachtet.

2009 wurde das Jugendhaus Partnerbetrieb des Biosphärenreservats Pfälzerwald-Nordvogesen und verpflichtete sich damit, u.a. regionale Getränke und Produkte anzubieten und auf einzelverpackte Lebensmittel zu verzichten.

Die Küchenleitung ist mit den Lebensmittellieferanten in Kontakt wirken darauf hin, dass die Ware in Großbinden oder Mehrwegboxen geliefert wird.

Bereits 2013 gab es eine Auftaktveranstaltung zur Einführung des Umweltmanagementsystems EMAS im Jugendhaus St. Christophorus. Seit dem werden monatlich alle Energiedaten (Zählerstände) und Müllmengen vor jeder Leerung erfasst und Maßnahmen zur Reduzierung umgesetzt:

So wurden neue Fenster eingesetzt, ein BHKW in Betrieb genommen, auf Ökostrom umgestellt, Reinigungsmittel nach ökologischen Gesichtspunkten ausgewählt und Lieferanten überprüft.

Angefangen mit dem Partnerschaftskaffee aus Rwanda der Diözese hat das Haus ausschließlich fair gehandelten Kaffee, Tee aus der Teepflanze und Bananen im Sortiment.

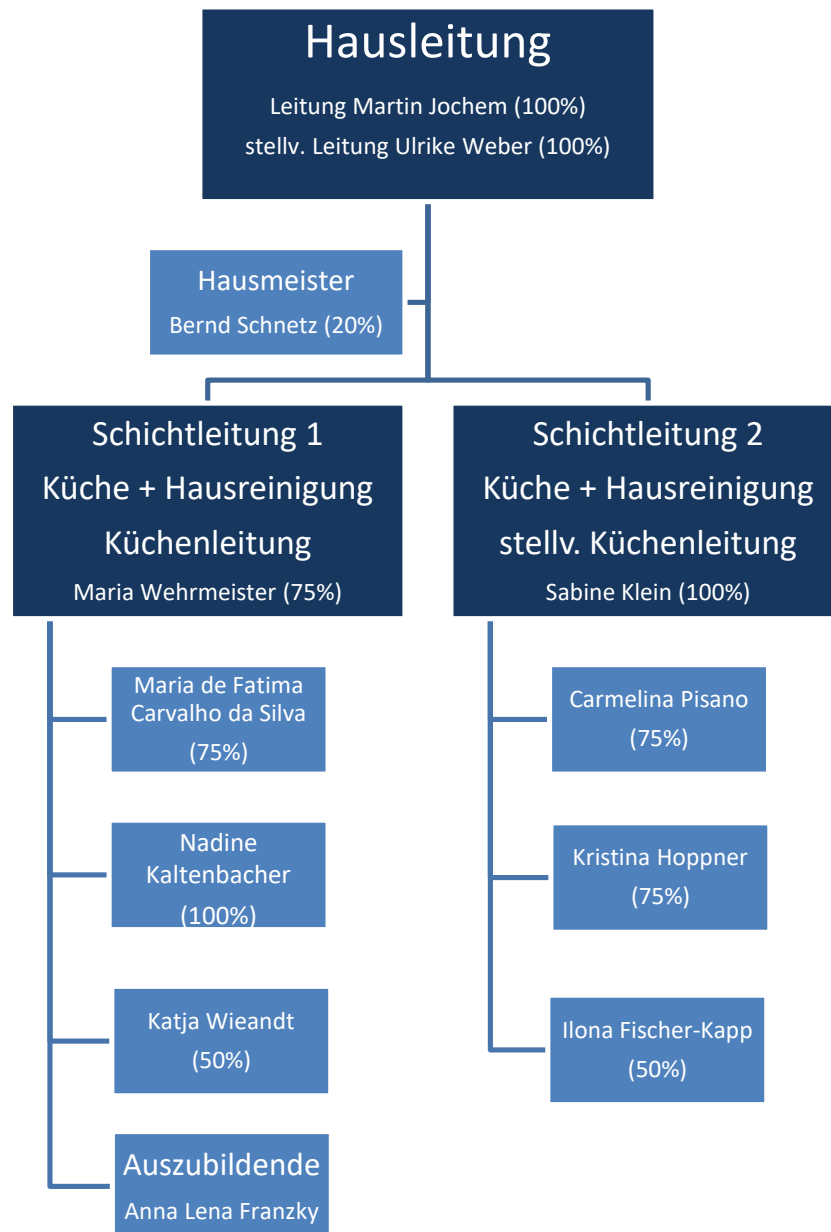
Stehen Neuanschaffungen an, wird geprüft, ob es regionale und umweltfreundliche Angebote gibt und diese bevorzugt.

Fair gehandelte Produkte sollen nicht weiterhin als „Exoten“ behandelt werden, sondern selbstverständlich im Angebot sein. Ein Schritt dahin war die Abschaffung des „Fair-o-mats“, eines Süßigkeitenautomats nur für fair gehandelte Produkte. Die Schokoladentafeln und –riegel stehen nun im allgemeinen Warenautomat.

Nachdem eine Zertifizierung des Umweltmanagement aus verschiedenen Gründen nicht weiterverfolgt wurde, kam es 2021 zur Entscheidung von Hausleitung und Geschäftsführer, die EMAS- Zertifizierung nicht weiter anzustreben. Stattdessen das kirchliche Umweltmanagement „Grüner Gockel“.

Auch die Mitarbeiter:innen wissen um die Wichtigkeit des Themas und wenden sich mit Ideen oder Informationen an die Leitung. Hier kommen dem Haus die kurzen Wege und die vertrauensvolle Zusammenarbeit der Mitarbeiterschaft zu Gute.

Die Leitung sieht sich in der Verantwortung, weiterhin auf aktuellem Stand in der Umweltpolitik zu bleiben und sich über die Rechtslage und Fördermöglichkeiten, sowie Neuerungen zu informieren. Die Netzwerke und die Stadt Bad Dürkheim sind hierbei gute Informationsquellen und Partner:innen bei der Umsetzung.



Die Gesamtverantwortung für das Umweltmanagement trägt die Hausleitung, die Umweltbeauftragte ist Frau Weber.

Für das Umweltmanagement im Jugendhaus St. Christophorus sind die Haus- und Küchenleitung als Umweltteam verantwortlich: Herr Jochem (Hausleitung), Frau Weber (stellv. Hausleitung), Frau Wehrmeister (Küchenleitung), Frau Klein (stellv. Küchenleitung).

Wir sehen Umweltmanagement ganzheitlich und als Grundlage allen Handelns. In den vierzehntägigen Besprechungen ist es deshalb nicht als separater Punkt aufgeführt, sondern wird als Bestandteil jedes Punktes betrachtet.

Die umweltmanagementrelevanten Entscheidungen werden zusätzlich in einem separaten Protokoll festgehalten.

4.1 Einhaltung von Rechtsvorschriften

Maßgebliche Umweltrechtsbereiche	Relevante Einrichtungen/Aktivitäten
Naturschutzgesetz/Bodenschutzgesetz	Gestaltung Außengelände
Gebäudeenergiegesetz, Landesbauordnung, Versammlungsstättenverordnung, Arbeitsstättenrichtlinien	Bauliche Maßnahmen, insbesondere Brandschutzmaßnahmen, die vorgeschriebenen Prüfungs- und Wartungszyklen werden eingehalten.
Gefahrstoffrecht	Umgang mit, Lagerung und Transport von Gefahrstoffen. Gefahrstoffe werden nur noch eingesetzt, wenn es keine Alternative dazu gibt. Die meisten Gefahrstoffe sind unter den Reinigungsmitteln.
DGUV Vorschrift 3, elektr. Anlagen und Betriebsmittel	Übernachtungsbetrieb, Hauswirtschaft, Hausmeisterei Elektrische Anlagen und Betriebsmittel werden regelmäßig durch einen Fachbetrieb geprüft.
Landeskreislaufwirtschaftsgesetz Gewerbeabfallverordnung	Trennung der Abfälle in Papier-, Restmüll und Biomüllcontainern, Gelbe Säcke und Glascontainern. Speisereste werden getrennt entsorgt. Es erfolgt eine regelmäßige Leerung des Fettabscheiders.

Im Hinblick auf mögliche Umweltauswirkungen sehen wir die folgenden bindenden Verpflichtungen als besonders relevant an:

- Der Brandschutz in unseren Gebäuden sowie ein Notfallmanagement, gemäß Versammlungsstätten-, Arbeitsstättenrichtlinie und DGUV-Vorschriften.
- Die Prüfung der Abgaswerte unserer Heizungsanlagen durch den zuständigen Schornsteinfeger.
- Der sorgsame Umgang mit Gefahrstoffen, insbesondere von Reinigungsmitteln, sowie eine regelmäßige Unterweisung unserer Mitarbeiter gemäß Gefahrstoffverordnung.
- Die Entsorgung unserer Abwässer und besonders der Abfälle entsprechend der kommunalen Abwasser-bzw. Abfallsatzung und Gewerbeabfallverordnung.
- Der Brandschutzbeauftragte der Kreisverwaltung führt regelmäßig die Gefahrenverhütungsschau gem. § 32 LBKG durch.

5 Umweltaspekte

Die Umweltaspekte des Beherbergungsbetriebs sind maßgeblich von den Baulichkeiten, den techn. Anlagen sowie dem Verpflegungsangebot geprägt.

Ein Bereich, den es über die Bewusstseinsbildung zu beeinflussen gilt, ist das Verhalten der Gäste.

Vom Jugendhaus St. Christophorus gehen auch „indirekte Umweltauswirkungen“, durch z.B. Lieferanten und Entscheidungen des Bistums aus.

Ein Umweltmanagementsystem fordert die laufende Kontrolle der Aspekte, die bedeutende Auswirkungen auf die Umwelt haben können. Damit Veränderungen erkannt, Umweltauswirkungen bewertet und Maßnahmen ergriffen werden können, müssen alle umweltrelevanten Daten so weit wie möglich quantitativ erfasst werden. Die Daten werden sowohl in Form von Absolutwerten als auch in Form von Kennzahlen erhoben; dies ermöglicht einen raschen Überblick über die entsprechenden Ressourcenverbräuche. Um die Bedeutung der Umweltaspekte zu ermitteln, wurde eine Bewertung in zwei Dimensionen vorgenommen.



5.1 Bewertung der Umweltaspekte

Umweltrelevanz	hoch	Abfälle Gefahrstoffe	Stromverbrauch Wärmeverbrauch Emissionen	
	mittel		Bewusstseinsbildung	Wasser/Abwasser Material/Rohstoffe Beschaffung
	niedrig	Lärm	Flächenversiegelung Mobilität	
		niedrig	mittel	hoch

Verbesserungspotenzial

	Themen aus diesem Bereich müssen eine hohe Priorität haben und als Schwerpunkte in das Umweltprogramm aufgenommen werden
	Themen aus diesem Bereich haben eine mittlere Priorität. Es muss zumindest eine Prüfung stattfinden und ggf. Maßnahmen in das Umweltprogramm aufgenommen werden.
	Themen aus diesem Bereich haben zunächst eine niedrige Priorität. Dennoch sollten sie immer mal wieder in den Blick genommen werden.

5.2 Beschreibung der bedeutenden direkten Umweltaspekte

5.2.1 Emissionen

Die Emissionen wurden vor der coronapandemiebedingten Nichtbelegung des Hauses so nicht erfasst. Der Hauptanteil der Emissionen entsteht durch das Gas. Deshalb war der Emissionswert in dem Jahr, als das mit Gas betriebene BHKW wenig Strom erzeugte geringer und der Zukauf des Ökostroms höher.

CH₄, N₂O, HFKW, PFC, NF₃, NF₆, ebenso SO₂, NO_x und Feinstaub fallen in so geringen Mengen an, dass sie nicht abbildbar sind.

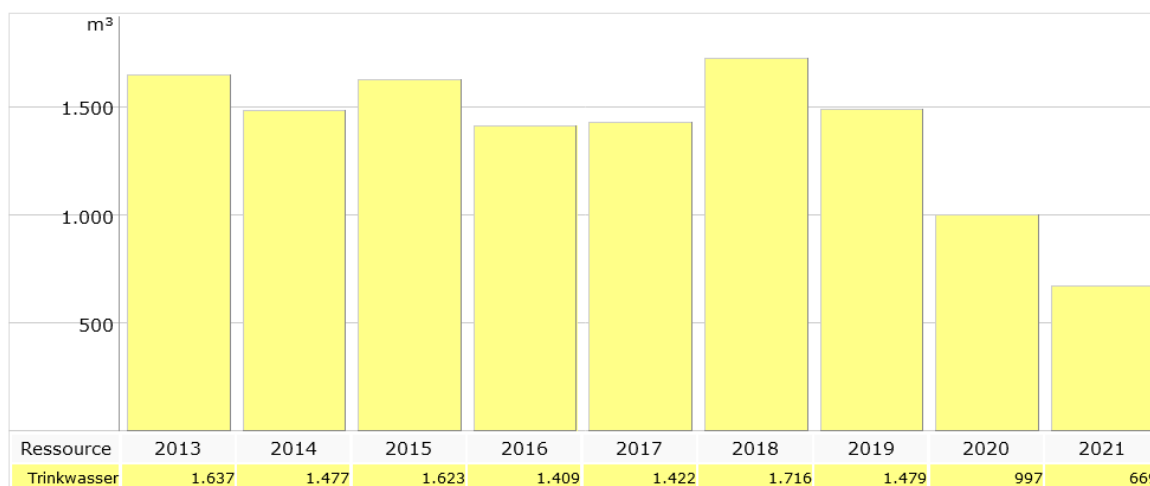
Die Emissionen des Transporters werden zusammen mit allen Dienstfahrzeugen des Bistums über die Klimakollekte kompensiert.

5.2.2 Wasser/Abwasser

Durch die geringe Belegung 2021 verringerte sich dementsprechend der Wasserverbrauch. Dennoch mussten die Leitungen regelmäßig gespült werden, um einem Legionellenbefall vorzubeugen. Ebenso wurden alle Bereiche grundgereinigt. Das zeigt, dass ungefähr die Hälfte des Wassers von Hausseite gebraucht wird. Hier müssen sich die Prozesse angeschaut werden, ob das notwendig ist, oder ob der Verbrauch verringert werden kann. Ein erster Schritt ist die teilweise Aufstellung von Regenwassersammeltonnen.

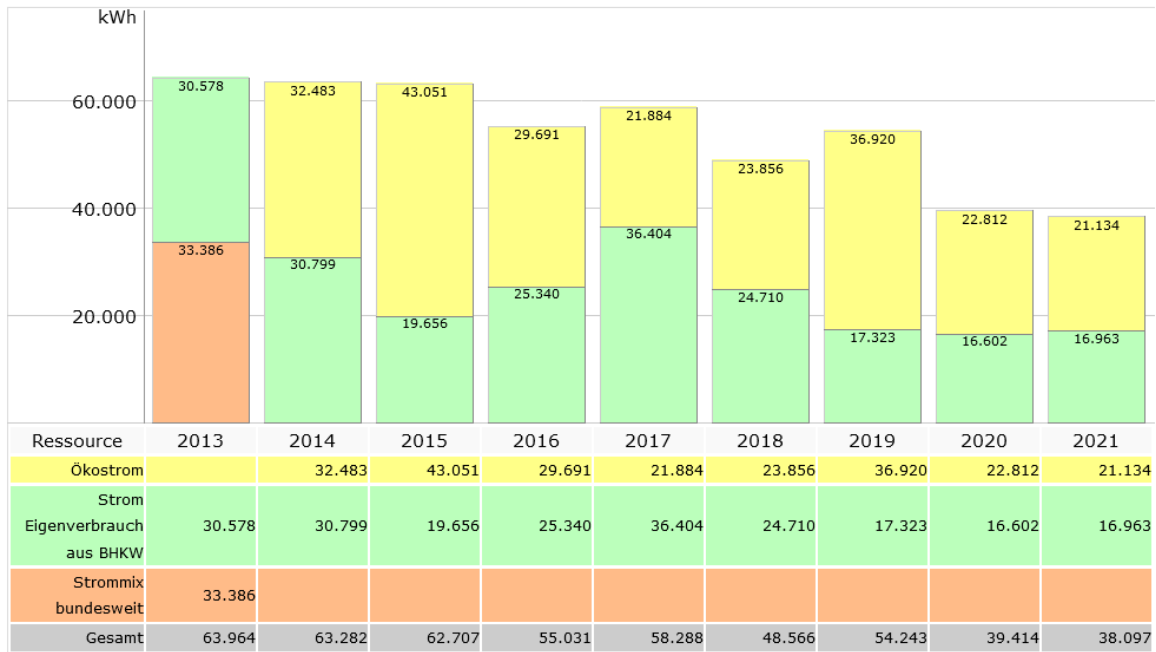
Der Abfluss der Küche- und Spülküche ist mit einem sog. Fettabscheider verbunden, der ungefiltertes Einlaufen in das Abwasser verhindert. Das Frittier- und Bratfett wird getrennt entsorgt.

Die Stadtwerke Bad Dürkheim, über die das Wasser bezogen wird, berechnet 90% des Frischwassers als Abwasser.



5.2.3 Energie

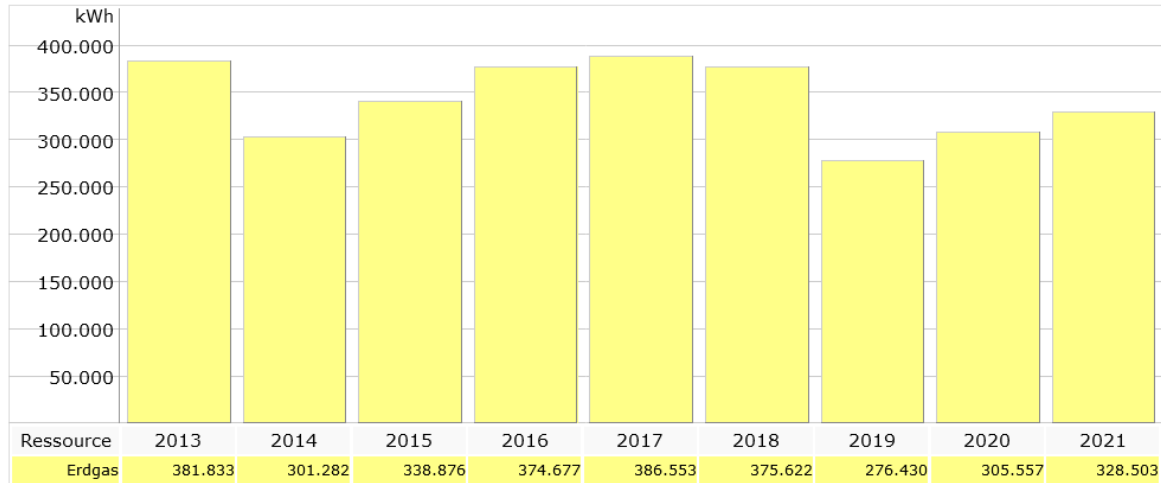
Der Stromverbrauch hat sich auf Grund der geringen Belegungszahlen zwar reduziert, wir stellen aber einen hohen Grundverbrauch fest, obwohl viele Kühlschränke und Automaten während der Nichtbelegung des Hauses nicht am Stromnetz waren. Es ist eine erneute Wartung der Tiefkühlzelle vorgesehen, die auf Grund ihres Alters einen hohen Stromverbrauch haben könnte. Es ist zu überlegen, hier einen Zwischenzähler einzusetzen.



Das Blockheizkraftwerk ist seit über 10 Jahren in Betrieb, den Großteil der erbrachten Leistung verbrauchen wir selbst. Durch zwischenzeitlichen Ausfall 2019 konnte nicht die volle Leistung erbracht werden. Nachdem das BHKW wieder störungsfrei läuft und gut auf die Heizung abgestimmt ist, sind wir mit der Leistung zufrieden.

Der Gasverbrauch läuft über eine Messstelle, deshalb kann nicht nachvollzogen werden, wie viel Gas die jeweiligen Bereiche BHKW, Küche und Heizung tatsächlich verbrauchen. Zukünftig soll anhand der Nutzungsstunden des BHKW ermittelt werden, wie hoch der Gasverbrauch ist.

Jedoch ist zu sehen, dass der Gasverbrauch in den letzten Jahren gestiegen ist. Das Gas treibt zwar das BHKW an, in der momentanen Weltmarktsituation ist der Verbrauch unbedingt zu beobachten und weitere Reduzierungsmöglichkeiten zu prüfen.



Der Dienstwagen wird mit Diesel betrieben. Es wird ein Fahrtenbuch geführt und die Daten jährlich der Zentralstelle des Bistums gemeldet. Der Transporter wird hauptsächlich für den Gepäcktransport vom Bahnhof Bad Dürkheim (Strecke 1,3km) und größere Einkäufe/Materialtransport benötigt. Uns ist bewusst, dass ein Dieselfahrzeug für diese Kurzstrecken deutlich ungeeignet ist. Da das Fahrzeug noch nicht alt ist und wenige Kilometer gefahren, sehen wir einen Tausch auch aus Nachhaltigkeitsgründen noch nicht angezeigt. Es gilt aber als langfristiges Ziel, das Dieselfahrzeug zu ersetzen.

5.2.4 Abfall/Gefahrstoffe/gefährliche Abfälle

In allen Bereichen, die das Haus steuern kann, wird auf Abfallvermeidung und Trennung geachtet.

Es wird konsequent auf einzeln verpackte Lebensmittel im Buffetbereich verzichtet und mit den Lieferanten ist die Abmachung getroffen, dass sie überwiegend in Mehrwegkisten liefern.

Speisereste werden von der Firma Refood im zwei Wochen Rhythmus abgeholt. Bisher wurde die Menge der Speiseabfälle nicht erfasst, da es kein Wiegeprotokoll gibt und unabhängig von der Füllmenge die Leerungen berechnet werden.

Der Fettabscheider wird ca. zweimal im Jahr von einem Fachunternehmen geleert.

Da in der Zeit ohne Belegung die Pflege der Außenanlage nicht extern vergeben wurde, fiel dementsprechend mehr Schnittgut (Kompost) an.

Gefährliche Abfälle wie Farbreste werden über das Schadstoffmobil des Landkreises entsorgt. Die Menge wurde bisher nicht erfasst.

Leere Toner und Druckerpatronen geben wir in der Sammelstelle der Abteilung Jugendseelsorge in Speyer ab. Die Menge wurde bisher nicht erfasst.

Batterien und Leuchtmittel werden im Einzelhandel oder beim Wertstoffhof abgegeben. Die Menge wurde bisher nicht erfasst.

5.2.5 Material/Rohstoffe/Beschaffung

In den Bürobereichen wird ausschließlich Recyclingpapier verwendet. Leider konnten die Papiermengen in den letzten zwei Jahren nicht drastisch reduziert werden. Zwar ist eine Verminderung nach 2019 durch Reduzierung der Ausdrücke in der Kundenkommunikation erfolgt, die Jahre mit wenig Belegung wurde aber auch dazu genutzt, Formulare und Vordrucke auf aktuellen Stand zu bringen, was eines erhöhten Papierverbrauchs bedurfte.

Der Wareneinsatz Lebensmittel wurde die letzten Jahre nicht systematisch erfasst. Geplant ist eine Erfassung von ausgewählten Produkten, z.B. Fleisch und Backwaren.

Bei der Anschaffung von neuen „Plastiktellern“, die bei Mahlzeiten mit Kindern im Freien benutzt werden, wurden BPA-freie Produkte ausgesucht.

Schon bei einigen Anschaffungen wurde geprüft, welche biologisch, öko-faire Anbieter und Alternativen es gibt.

Leider liegen im Bereich des Reinigungsmittelverbrauchs noch zu unvollständige Daten vor. Es soll zukünftig auch der Verbrauch von Neutral- und WC-Reiniger erfasst werden.

Dadurch, dass in den meisten Bereichen mit vollständig biologisch abbaubaren Mitteln gearbeitet wird, ist die Umweltbelastung durch die Reinigungsmittel begrenzt. Allerdings werden sie überwiegend der Wassergefährdungsklasse 1 oder 2 zugeordnet. Die Produkte werden von Tana Chemie/Werner & Mertz Professional bezogen und sind meist EU-Eco-Label-, sowie cradle-to-cradle- zertifiziert.

Die Reinigungsmittel für die Spülmaschine und das Küchendesinfektionsmittel, sowie der Fritteusen- und Geschirrtuchreiniger sind mit Gefahrenzeichen gekennzeichnet.

Auf Grund der Wirksamkeit ist hier (noch) keine Umstellung auf vollständig biologisch abbaubare Mittel erfolgt.

5.2.6 Biodiversität/Flächenversiegelung

Die Umstellung auf biologisch abbaubare Reinigungsmittel ist dort wo möglich erfolgt, der Anteil an Gefahrenstoffen wird so gering wie möglich gehalten und rechtskonform entsorgt.

Die Anlage einer Wildblumenwiese und der Verzicht verschiedene Flächen nicht ständig zu mähen, hat zur Biodiversität beigetragen. Neue Bäume und Sträucher wurden gepflanzt. Zum Abbau von Flächenversiegelung sehen wir zwar nicht mehr so großen Spielraum, jedoch wollen wir prüfen, in wie fern Flächen noch naturnaher gestaltet werden können.

5.2.7 Bewusstseinsbildung/Sensibilisierung

Nach den letzten Erfahrungen mit Gruppen, die gezeigt haben, dass vermeintliche Selbstverständlichkeiten, wie Mülltrennung, Lüften und Beleuchtung wieder neu eingeübt werden müssen, muss die Bewusstseinsbildung mehr in den Fokus rücken. Die Schöpfungsleitlinien hängen gut sichtbar im Foyer und bei der Begrüßung der Gruppen wird auf die uns wichtigsten Punkten hingewiesen.

Auch im Mitarbeiter:innenkreis gilt es weiterhin, die guten Ideen der Mitarbeiterinnen aufzugreifen und sie weiter zu befähigen nach öko-fairen und biologischen Gesichtspunkten zu arbeiten.

5.2.8 Lärm

Auf dem Gelände des Jugendhauses St. Christophorus und in der Umgebung gibt es keine relevanten Lärmquellen. Bei Arbeiten an der Kartoffelschälmaschine und der Motorsense stehen den Mitarbeiter:innen Gehörschutz zur Verfügung. Die Servierwägen haben „Flüsterrollen“. Die Gäste werden zur Ruhe angehalten.

5.3 Beschreibung der bedeutenden indirekten Umweltaspekte

5.3.1 Aspekte des Lebenswegs von Produkten und Dienstleistungen

Die Küchenleitung versucht das Essen so zu planen, dass es möglichst wenige Reste gibt. Das ist auf Grund der häufigen Gruppenwechsel nicht einfach. Es wird so geplant, dass nicht ausgegebene Speisekomponenten wieder verwendet werden können. Zu viel gekauftes Gemüse wird kleingeschnitten und eingefroren, Obst zu Mus oder Konfitüre verarbeitet.

Wir haben es uns zur Selbstverpflichtung gemacht, Herkunft und Lieferketten der von uns eingekauften Waren zu hinterfragen und auf Produkte zu verzichten, die unseren Zielen entgegenstehen.

5.3.2 Auswahl und Zusammensetzung von Dienstleistungen

Dienstleistungen nehmen wir überwiegend von ortsnahen Firmen in Anspruch, um die Umweltbelastung durch Anfahrtswege zu vermeiden.

Die Umweltbilanz von Produkten haben wir bereits im Blick, bei Dienstleistungen müssen wir noch genauer auf die von uns beauftragten Firmen und deren Umwelteinflüsse schauen.

5.3.3 Verwaltungs- und Planungsentscheidungen

Auf viele Entscheidungen des Trägers haben wir wenig Einfluss. So ist noch nicht sicher, ob z.B. eine Photovoltaik-Anlage installieren werden kann. Die Sparzwänge des Bistums führen ebenfalls dazu, dass nicht alle Ziele vollkommen und zeitnah umgesetzt werden können.

Die Entscheidung vieler Gruppen, sich ausschließlich vegetarisch zu ernähren, hat einen großen Einfluss auf Speiseplan und Beschaffung.

5.3.4 Zusammensetzung des Produktangebotes

Eine konsequente Erfassung der Regionalität und Anbauweise der Lebensmittel muss noch erfolgen. Umgestellt wurde auf regionalen Bio-Honig und regionale Backwaren mit Demeter-Zertifizierung.

5.3.5 Übersicht der absoluten Verbrauchsdaten

	Einheit	2019	2020	2021
Input				
Energie				
Strombezug über Lichtblick	kWh	36920	22812	21134
Gasverbrauch	kWh	276430	305557	328503
Stromgewinnung durch BHKW	kWh	21560	23508	28487
davon Selbstverbrauch	kWh	17323	16602	16963
Nutzungsstunden BHKW	nh	4232	4384	5242
Material/ Rohstoffe				
Kopierpapier	Blatt	8500	8000	8000
Wasser				
Wasser	m ³	1479	997	669
Mobilität				
Dienstwagen	Gefahrene km	1756	1358	1494
	Verbrauch /100 km	6,68l	9l	8l

Output				
Energie		2019	2020	2021
Netzeinspeisung aus BHKW		4237	6906	11524
Abfall				
Papier	l	45600	14650	14250
Biomüll/Kompost	l	20650	14400	17000
Restmüll	l	34760	21830	23875
Gelber Sack/ Leichtverpackung	l	39200	14240	13440
Gesamtabfallaufkommen	l	146610	65120	68565
Reinigungsmittel				
Spülmaschinenklarspüler	kg	n. E.*	n. E.	14,6
Spülmaschinenreiniger	Kg	n. E.	67,36	70,88
Emissionen				
Erdgas (Gemis 5: Faktor 247)	kg CO _{2e}	68278	75472	81140
Strombezug Lichtblick (40g/kWh)	kg CO _{2e}	1500	878	847
Dienstwagen (lt. Klimakollekte)	kg CO _{2e}	380	380	370
Gesamtsumme	kg CO _{2e}	70158	76730	82357

*n. E. = nicht erfasst

5.4 Kernindikatoren

Kernindikatoren	Einheit	2019	2020	2021
Bezugsgrößen				
Übernachtungen (ÜN)	Anzahl	11373	3574	2958
Besucher (BZ)	Anzahl	6324	1940	2442
Mitarbeiter:innen (Stellen)	Anzahl	9,3	9,3	8,78
Energie				
Stromverbrauch	kWh/ÜN	4,82	10,78	12,89
	kWh/BZ	8,67	19,87	15,61
Anteil aus erneuerbaren Energiequellen am gesamten Stromverbrauch in Prozent		68	58	56
Wärmeverbrauch	kWh/ÜN	24,31	85,49	111,06
	kWh/BZ	43,71	157,5	134,52
Anteil aus erneuerbaren Energiequellen am gesamten Wärmeverbrauch in Prozent		0	0	0
Wasser				
Wasserverbrauch	m ³ /ÜN	0,13	0,28	0,23
	m ³ /BZ	0,23	0,51	0,27
Abfall				
Gesamtabfallaufkommen	l/ÜN	12,9	18,2	23,18
	l/BZ	23,2	33,6	28,08
Emissionen				
Treibhausgasemissionen	kg CO _{2e} /ÜN	6,17	21,47	27,85
	kg CO _{2e} /BZ	11,10	39,56	33,73
Biodiversität				
Gesamter Flächenverbrauch	m ²	8312	8312	8312
Versiegelte Fläche	m ²	1796,5	1796,5	1796,5
Naturnahe Fläche	m ²	800	950	950

Kernindikatoren	Einheit	2019	2020	2021
Material/ Rohstoffe				
Kopierpapier	Blatt/ÜN	0,75	2,24	2,71
	Blatt/BZ	1,35	4,13	3,28

Als Bezugsgröße wurden die Übernachtungszahlen genommen, da diese für einen Beherbergungsbetrieb unserer Ansicht nach am aussagekräftigsten sind.

6 Umweltziele

Umweltprogramm – umgesetzt			
Umweltziel	Maßnahme	Verantwortlich	Termin
Umstellung auf Nachhaltige Produkte	Bei Erneuerung von Wäschewannen Recycling-Kunststoff ausgewählt	Hausleitung/ Küchenleitung	2021
	Bei Erneuerung von Kunststoffgeschirr auf BPA-, Dioxin- und Formaldehydfreies Produkt gewechselt		
Frischwasserverbrauch reduzieren	Regentonnen aufgestellt, mit gesammeltem Wasser Gemüsebeet bewässert	Küchenleitung	2021
	Die Laufzeit der Bewässerungsanlage wird um die Hälfte reduziert.		Mai 2022
Naturnahe Fläche vergrößern	Rasen hinter dem Haus als Wildblumenwiese angelegt. Mähen auf einmal jährlich reduziert	Hausleitung	2020/ 2021

Umweltprogramm – geplant 2022-2026			
Umweltziel	Maßnahmen	Verantwortlich	Termin
Frischwasserverbrauch reduzieren: Der Frischwasserverbrauch wird im Vergleich zu 2019 um 3% reduziert.	Die Regentonnen werden mit der Regenrinne verbunden und zum Blumengießen benutzt.	Hausleitung Hausmeister	2023
	Die Wasserhähne werden auf vorhandene Perlatoren geprüft und nachgerüstet		
Reduzierung von Material: Der Wareneinsatz wird so kalkuliert, dass keine Lebensmittel weggeworfen werden müssen. → Ziel nach Erfassung 2022: Reduzierung um 50% im zweiten Halbjahr 2024.	Erfassung der Speiserestemenge	Küchenleitung Hausleitung	2022
	Erfassen der Lebensmittelmenge		2024

Umweltprogramm – geplant 2022-2026			
Umweltziel	Maßnahmen	Verantwortlich	Termin
Die benötigte Menge an Kopierpapier soll bei Normalbetrieb des Hauses nicht wieder steigen, sondern auf dem Niveau von 2021 bleiben.	Trennung der Erfassung Papiermenge Küche/Verwaltung, um besser ermitteln zu können wo, bzw. wann Papier benötigt wird.	Küchenleitung Hausleitung	2022
	Änderung im Belegungsprogramm, dass bei Rechnungsversand weniger Seiten ausgedruckt werden.		2024
Steigerung des Anteils der regionalen Lebensmittel: Bei der Lebensmittelbestellung achtet die Küchenleitung auf Auswahl regionaler Produkte. Anfang des Jahres legt die Küchenleitung mit der Hausleitung fest, welche drei weiteren Produkte ausschließlich regional gekauft werden.	Erfassung der Menge	Küchenleitung/ Hausleitung	2024
	Kooperation mit weiteren regionalen Anbietern Ständige Überprüfung der Einhaltung		
Steigerung des Anteils der biologisch angebauten Lebensmittel: Bei der Lebensmittelbestellung achtet die Küchenleitung auf Auswahl biologisch angebaute Produkte. Anfang des Jahres legt die Küchenleitung mit der Hausleitung fest, welche drei weiteren Produkte ausschließlich aus biologischem Anbau gekauft werden.	Erfassung der Menge	Küchenleitung/ Hausleitung	2025
	Kooperation mit weiteren Betrieben Ständige Überprüfung der Einhaltung		

Umweltprogramm – geplant 2022-2026			
Umweltziel	Maßnahmen	Verantwortlich	Termin
Umstellung auf Nachhaltige Produkte: Bei Neuanschaffungen wird das Produkt auf Grund seiner Lieferkette, Langlebigkeit und Wiederverwertbarkeit, sowie Ökobilanz von der Hausleitung ausgesucht. Die Auswahl des Produktes wird auf Grund von biologisch, öko-fairen Aspekten getroffen.	Überprüfung bei Neuanschaffungen, ob nachhaltige Alternative möglich.	Hausleitung	2026
	Mindest-Standards für jeden Bereich festlegen.	Hausleitung/ Küchenleitung	2024
Erhöhung des regenerativen Stromanteils	Installation einer Photovoltaik-Anlage	Hausleitung Bischöfl. Bauamt	2026
Stromverbrauch reduzieren: Der Stromverbrauch wird im Vergleich zu 2019 um 3% reduziert.	Stromfresser identifizieren. Prüfen, an welcher Stelle weitere Bewegungsmelder installiert werden sollten.	Alle Mitarbeiter:innen	2023
Sensibilisierung der Mitarbeiter:innen: Die Mitarbeiter:innen werden weiterhin über Maßnahmen informiert und bei der Ziel- und Maßnahmenfindung eingebunden.	Umweltrelevante Themen werden regelmäßig im Team angesprochen und Maßnahmen transparent gemacht. Die Umweltziele für das jeweilige Jahr werden erklärt und ausgehängt.	Hausleitung/ Küchenleitung Alle Mitarbeiter:innen Hausleitung	2022
Sensibilisierung der Gäste: Die Gäste kommen im Verlauf ihres Aufenthalts mit unterschiedlichen Aspekten des UMS in Berührung.	Im Gästekontakt ansprechen	Alle Mitarbeiter:innen	2024
	Bei der Begrüßung auf Hausprofil aufmerksam machen, mitmachen der Gäste einfordern	Hausleitung	2023
	Im Hausprofil auf Homepage Umweltmanagement darstellen	Hausleitung	2025

7 Gültigkeitserklärung

Erklärung des Umweltrevisors

Dem Jugendhaus St. Christophorus in Bad Dürkheim

wird hiermit bestätigt, dass es alle Anforderungen des „Grünen Gockels“ erfüllt. Es hat ein Umweltmanagementsystem eingerichtet und wendet es systematisch an.

Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung bestätigt der Kirchliche Umweltrevisor

Dr. Oliver Foltin,

dass

- die Begutachtung und Validierung von Umweltmanagementsystemen nach dem Grünen Gockel „in Anlehnung an die Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS) in der durch die Verordnung (EU) 2017/1505 und (EU) 2018/2026 der Kommission geänderten Fassung“ durchgeführt wurde;
- keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen;
- ihm die Daten und Angaben des Umweltberichtes über die umweltrelevanten Tätigkeiten des Jugendhauses St. Christophorus glaubhaft belegt wurden. Dies wurde stichprobenartig überprüft.

Diese Erklärung kann nicht mit einer Registrierung gleichgesetzt werden.

Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.

Bad Dürkheim, den 13. September 2022



Dr. Oliver Foltin
Kirchlicher Umweltrevisor

8 Impressum

Jugendhaus St. Christophorus

Martin Jochem/Ulrike Weber

Schillerstraße 151

67098 Bad Dürkheim

Tel. 06322-63151

mail@christophorus-haus.de

www.christophorus-haus.de

Bistum Speyer

HAI/3 Jugendseelsorge